

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Die 25 mm breite Seite kostet 0.30 Goldmark,
nach Goldmark. Die Postabrechnung, 81 mm breit, kostet 1.20 Goldmark
für aufwärts 2.00 Goldmark. — Die Briefgebühr für Briefsendungen
anfangt bei 0.10 Goldmark. — Für Einschaltung an bestimmten
Tagen und Plätzen kann eine Gebühr nicht übernommen werden.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-II, Ferdinandstr. 4. • **Fernruf:** 20024, 27951, 27952, 27953. • **Telegramme:** Neueste Dresden. • **Postlesest:** Dresden 2060

Nichtlängere Einsendungen (ohne Rückporto) werden weiter verhandelt und aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unter besonderen Umständen auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Antrags

Unabhängige Tageszeitung

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Zur Zeit der Ausgabe 1 G.-Mark
Bei jeder Zulieferung durch Dosen 1 G.-Mark
Postabrechnung für Monat Januar 2.00 Goldmark für die Dresdner-Schweiz
monatlich 1. St. 15. Kreuzabrechnungen: im Januar höchstens
0.90 Goldmark nach dem **Einzelnummer** 10 G.-Pfennig
Ausland 1.20 Goldmark.

Nr. 2

Sonnabend, 3. Januar 1925

XXXIII. Jahrg.

Immer weitere Ausdehnung des Ruitisser-Barmat-Gandals

Ministerialdirektor a. D. Kauz und Geheimrat Hellwig verhaftet — Die Wahrheit über die belgische Neutralität — Beginnende Aktion des Westens gegen den Bolschewismus

Ghorses Borgehen der Staatsanwaltschaft

Wie Kauz und Hellwig festgenommen wurde — Hellwig im Flugzeug nach Berlin gebracht

+ Berlin, 2. Januar. (Eigener Drahtbericht)

Am Silvesterabend sind weitere führende Persönlichkeiten des Barmat-Konzerns verhaftet worden. Der Staatsanwaltschaft ist es gelungen, so bestehendes Material in den Geschäftsräumen des großen Unternehmens zu beschlagnahmen, daß die Polizei der Staatsbank wohl in allergrößter Eile flüchtende Erklärungen abheben muß, wie es möglich gewesen ist, daß dem Barmat-Konzern Schätze, genau so wie im Falle Ruitisser, ohne licheres Unterlagen gegeben worden sind.

Wie authentischer Seite erfahren wir, daß alle bisher erfolgten Verhaftungen aufrechterhalten werden. Das größte Aufsehen durch die Verhaftung des Ministerialdirektors a. D. Kauz erregen, der am 1. Januar festgenommen worden ist. Ministerialdirektor Kauz gehörte in den Jahren 1918 bis 1921 in leitender Stellung dem Reichswirtschaftsministerium an und hatte dort längere Zeit das Devisenamt für die Erfassung von ehemaligen Seeräubern. Er arbeitete hier hand in hand mit der Reichssteuerverhandlungskommission. Der Name des Ministerialdirektors Kauz taucht in der Öffentlichkeit zum ersten Male im Erzberger Prozeß auf, wo es allgemein Aufsehen erregte, daß dieser Beamte in einem Schiedsgericht zugunsten einer großen Eisengesellschaft gegen das Reich entschied und daß eine schon damals außerordentlich beträchtliche Summe für das Schiedsgericht erzielt wurde.

Später war Kauz wiederum als Schiedsrichter zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und den Berliner Bürger Eisenwerken tätig, die aus den Warneckschen Unternehmen sehr große Pachten erhielten. Unter dem Schutz befand sich unverhüllt mächtig viel Edelmetall, für das vom Reichswirtschaftsministerium eine bedrohliche Bezahlung erachtet wurde. Erstes der Schiedsgerichtshof bestreitet, so wie die Verwundung noch größer, als kurz vorher Ministerialdirektor Kauz aus seinem Staatsamt ausschied und als Direktor bei den Berliner-Bürger-Eisenwerken einztrat. Als die Barmat dann die Berliner Bürger Eisenwerke übernahmen, beließte Ministerialdirektor Kauz den Posten eines Generaldirektors, und in dieser Stellung war er offen bemüht, für seinen Konzern die Kredite von der Staatsbank heranzuschaffen.

Am letzten Abend des Jahres wurde ferner der frühere Direktor der Staatsbank Geheimrat Dr. Hellwig in Kassel verhaftet. Er befindet sich gegenwärtig im Untersuchungsgefängnis Minden. Am Mittwoch wurde auch der vierter Bruder Barmat, Paul Barmat, verhaftet. Er ist bereits kurz verhaftet worden. Danegen trifft das Gericht nicht an, daß der 31jährige Julius Barmat verhaftet werden soll, wenn er in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert werden; Direktor Richterlein von der Merkur-Bank, Prokurist Leon und Direktor Staub von den Berliner-Bürger Eisenwerken und Direktor Gercke von der Rohstoffgesellschaft, alles Angehörige des Barmat-Konzernunternehmungen. Alle festgenommenen stehen unter dem Verdacht des Kreditbetriebs gegen die Preußische Staatsbank.

Verhaftung unter abenteuerlichen Umständen

B. Berlin, 2. Januar. (Eig. Drahtbericht) Neben die Verhaftungen, die gestern in der Barmat-Ruitisser-Mafia vorgenommen wurden, werden noch folgende Eingehaltenen bestellt. Ministerialdirektor a. D. Kauz sollte bereits am Silvesterabend verhaftet werden. Als sich der Staatsanwalt in der Penitentia des chemischen Staatsamtes einfand, lag Kauz angeblich in schwerem Betrunkenen Zustande darin, so daß er erst am nächsten Tage in einem Krankenwagen nach dem Lazarett des Untersuchungsgefängnisses geföhrt werden konnte. Dieser Darstellung einer Korrespondenz hält allerdings der "Borussia" entgegen, daß Kauz seiner bestehenden bei und doch der behandelnden Arzt den Transport nicht hätte zulassen wollen. Nach die Verhaftung des Oberstaatsanwalts Hellwig ist unter abenteuerlichen Umständen erfolgt. Hellwig, der sich auf seinem Betriebsstätte bei seinen Verwandten in Kassel befand, wurde nach erfolgter Verhaftung in einem Flugzeug nach Berlin übergeführt und in einem Auto mit dem Silvesterfeuer hindurch nach dem Polizeipräsidium gebracht.

Die übrigen Verhafteten sind, wie Kauz und Hell-

wig, unter dem Verdacht der Mitwisserschaft und der Verbindungsgeschäfte in Untersuchungshaft genommen worden. Gegen die Gebrüder Barmat liegen bis jetzt in der Hauptstelle zwei schwerwiegende Verhaftungsbegriffe vor: nämlich Betrug und Erpressung. Leider war gestern die Kriminalpolizei abermals in der Barmat'schen Villa auf Schwanenwerder. Bei einer erneuten Durchsuchung des Gebäudes ließ man aus einer geheimen Tiefkammer, der meiste Belastungsmaterial enthielt. Ferner fand man eine Schatzkammer, mit kostbarem Geschmuck, Brillanten und Diamanten von bedeutendem Wert gesetzt. Wie es heißt, soll die Akten der Staatsanwaltschaft demnächst auch nach Süddeutschland ausdehnen, wo ein großer Teil der Unternehmungen des Barmat-Konzerns liegt.

Die Untersuchung im Fall Ruitisser

Berlin, 2. Januar. Die Untersuchung gegen Ruitisser ist so weit vorgeschritten, daß sich die Staatsanwaltschaft bereits ein eindrückliches Bild von der Tätigkeit des Beschuldigten und insbesondere auch seiner Umgebung machen kann. Es ist fest

ein weiterer Mischbildiger Käufers

ermittelt worden, ein gewisser Ein, der jedoch, bevor man ihm auf die Spur gekommen, vor etwa zehn Tagen plötzlich aus Berlin verschwunden ist. Ein kommt zu den näheren Geschäftsfreunden Ruitissers gehört. Er ist, da er die Gefahr, in die Affäre mit verwickelt zu werden, rechtzeitig erkannt hat, kurz nach oder vor dem 20. Dezember

nach Polen abgereist

um angeblich dort wichtige Geschäfte zu erledigen. Zug vor seiner Abreise in das Ausland hat Ein ver sucht, in Berlin eine Reihe von Transaktionen großen Stils vorgenommen. Ein an die Regierungen verschiedener auswärtiger Staaten herangestellt und hat einen großen Posten alter Militärsachen angeboten, so vor allem Militäranzüge und Ausbildungsgeschenke, über deren Herkunft nichts Sicherst bekannt ist. Aus der Untersuchung ergibt sich jetzt auch, daß Ruitisser, abgesehen von seinen Spekulationen mit dem Hanauer Lager, jahrelang Waffenbeschaffungen großen Umfangs betrieben

hat. Tatsächlich steht er auf dem Gebiete des geheimen Waffenhandels, der während des Weltkriegs und Inflationsjahre in Deutschland, wie sonst ein anderer geglückt hat, einer der Tätigkeiten geweiht. Noch in der älteren Zeit, als der Stein bereits durch die Verhaftung Dolsmanns ins Rollen gekommen war, scheint Ruitisser sich mit großen Waffenbeschaffungen abgegeben zu haben. Bekanntlich ist seine Festnahme erst dann erfolgt, als bekannt wurde, daß er die Absicht hatte, ins Ausland zu fahren. Das

die Gefahr einer Flucht Ruitissers tatsächlich bestanden hat, geht daraus hervor, daß bereits ein Besuch beim Finanzamt wegen Erteilung des Unbedenklichkeitsvermerks eingereicht worden war. Als Ziel der Reise hatte Ruitisser Polen so genannt. Seinen Geschäftsfreunden gegenüber hatte er von Geschäften mit Kriegsmaterialien, die er in Polen angeschafft zu tätigen beabsichtigt, gesprochen.

Das Verfahren gegen Holsmann, den bereits vor längerer Zeit verhafteten Sozialen Ruitissers, ist endgültig von den anderen Affären abgetrennt worden.

Die Anklage soll alß bald erhoben werden. Sie wird auf Erpressung und Betrug lauten. Schließlich steht sich jetzt auch heraus, daß Holsmann allem Anschein nach früher während des Krieges oder kurz vorher in Russland bereits wegen irgendwelcher Delikte verurteilt wurde. Die Staatsanwaltschaft hat davon Kenntnis erhalten durch einen russischen Rechtsanwalt, der vor mehreren Jahren in Berlin gewesen ist und hier die Interessen Dolsmanns vertreten hat. Er wohnt jetzt in Paris und hat dort, als er wegen seiner früheren Beziehungen zu Dolsmann verhaftet wurde, nächstes über daß Vorlieben seines ehemaligen Klienten mitgeteilt. Die Staatsanwaltschaft hat sich mit den entsprechenden russischen Behörden in Verbindung gesetzt, aber die Nachfragen erhielten sich sehr schwierig, weil die russischen Behörden nur schwer zugänglich und teilweise verdeckt sind.

Der ersehnte Einmarsch in Belgien

Neues Licht auf das „abscheuliche Verbrechen“ der Verletzung der belgischen Neutralität

+ Paris, 2. Januar. (Eig. Drahtbericht)

Der bekannte Militärschriftsteller General Percin (auch die Dresdner Neuesten Nachrichten veröffentlichten bereits Artikel von ihm — d. Red.) beschreibt in einem sensationellen Artikel in der "Revue Nouvelle" den deutschen Einmarsch in Belgien und weiß nach, daß die belgischen Verbündeten in ihrer Art erwartet gekommen sei und der französische Generalstab die Verlegung der belgischen Neutralität für den Kriegsfall selbst ernst in Erwägung gezogen habe. Percin erklärt, in seiner Stellung als General müsse er bedauern, daß der französische Generalstab nicht die offizielle Ergebnisse erläutern könne, da diese die Kriegsergebnisse vom französischen Boden ferngehalten. Zur Verstärkung seiner Behauptung weiß er mit daß auch der deutsche Generalstab in Paris, 1912 veröffentlich, daß General Guat im Jahre 1912 veröffentlich, als er noch Oberstleutnant und zweiter Adjutant bei dem Kriegsministerium war, daß damals Millerand leitete. Guat legt sich darin mit der französischen und deutschen Aufmarschländern aneinander und schreibt u. a.: „Wenn der Sieg nur durch eine Verletzung der bestehenden Verträge erreicht werden kann, so fällt dies nicht wesentlich in die Waagschale. Nach dem Siege werden sie wieder hergestellt.“ Diese Bestellungen seines Adjutants, in denen Percin, haben Millerand nicht gehindert, bei einer Alarnde am 2. November 1912 die Verletzung der belgischen Neutralität als „ein abscheuliches Verbrechen“ zu bezeichnen. Wenn Millerands Entschließung anstrenglich gewesen wäre, so sagt der Kriegsschreiber, hätte er sich bereits 1912 seines kompromittierenden Mitarbeiter entledigen müssen. Im Gegenteil sei aber Guat mittler im Weltkrieg er-

neut zum Kabinettsmitglied bestätigt und mit einer der höchsten Rangbezeichnungen bedacht worden.

Percin weist ferner auf einen Bericht hin, den General Michel, der spätere Oberkommandierende der französischen Armee, am 10. Februar 1911 an den Kriegsminister richtete und der folgendes interessantes Einverständnis enthält: „Der Interessenskampf zwischen England und Deutschland versteckt sich mit jedem Tag und Jahr und in einem Krieg hineinziehen, in den die meisten Länder Europas verwickelt werden. Die Deutschen geben zu, daß sie im Falle eines Krieges mit Frankreich eine prompte und wirksame Entscheidung in Elsaß-Lothringen nicht erlangen können. Sie werden daher eine endgültige Lösung in Belgien, daß den klassischen Boden für Zusammenstoß deutscher und französischer Armeen von jeder Seite, zu erreichen ver suchen.“

General Percin erklärt, daß niemand bei der Beisetzung dieses Berichts und bei dem Gedanken, daß die Deutschen die belgische Neutralität vergewaltigen könnten, in Empfang gelesen sei. Die Neutralitätsverletzung habe man lange Zeit vorausgesehen. Sie sei von allen belgischen, französischen und deutschen Militärschriftstellern angekündigt worden. England, das nach einem Vorwand zum Eintritt in den Krieg und zur Ausführung seines Planes der wirtschaftlichen Niederwerfung Deutschlands suchte, habe sie erstmals und gewünscht. Das habe auch Rußland gewollt, denn der Pariser Friedensvertrag habe gleich zu Beginn des Krieges den belgischen Botschafter telegraphiert, daß die Tatsache der Verletzung der Neutralität Luxemburgs und Belgien als außerordentlich günstig für Frankreich angesehen werde.

Warnung vor falschen Gerichten

+ Berlin, 2. Januar (Eig. Drahtbericht)

Die Kriminalpolizei hat gestern unter Führung des Kriminalkommissars Hermann in der Villa Julius Barmat in Schwanebwerder abermals eine Durchsuchung vorgenommen. Hierbei kam es vor allem darauf an, kostbare Sachwerte, insbesondere Juwelen und Effekte, zu beschlagnahmen. Der Kriminalpolizei ist es auch gelungen, den größten Teil des Vermödes, der als Eigentum der Frau Julius Barmat einwandfrei festgestellt wurde, zu finden und ihn als Eigentum im Polizeipräsidium zu deponieren.

Über diese Aktion der Kriminalpolizei sind gestern oben die wilden Geschichten überall in Umlauf gebracht worden, die aus von einem Teile der heutigen Morgenpost übernommen wurden. Diese war früher in Holland ansässig, wo sie seit 1905 Ein- und Ausfuhrgefäße täti gte. 1916 in einer Aktiengesellschaft unter dem Namen N. V. Maatschappij voor Export en Import Maatschappij (Mengimakatorni) vereinigt wurden. Im Kriege, und besonders in der Nachkriegszeit, entwickelte sich ein lebhafter Lebensmittelimporthandel nach Deutschland, insbesondere wurden Arbeitserjemungsmaatschappien, daneben aber auch Lebensmittelgroßhandlungen, betrieben. Die dabei getätigten Umstöße scheinen recht erheblich gewesen zu sein, so daß die Gruppe, die sich zunächst auch in Holland weiter ausgedehnt hatte, dann überging, deutsche Abschlämme und sonstigen Geschäftsfreunden Kredite zu gewähren. Schließlich wurde das Kreditgeschäft, vielleicht unter dem Einfluß der hohen Inflation der ersten Stabilisierungperiode, zum selbständigen Geschäftszweig, und auch die Kreditvermittlung unter Witterungziehung deutscher öffentlicher Kredite betrieben. Als dann ein großer Teil der gewährten Kredite notwendig wurde, wandelte der Konzern mehr oder weniger dem Zwange der Verhältnisse folgend, die Kredite in Beteiligungen um. Auf diese Weise sollte der Konzern in der deutschen Industrie

unmehr abgeschlossen. Sie hat ergeben, daß die gegen Württemberg und seinen Konzernen erhobenen Verhältnisse nun aufgehoben sind.

Der Barmat-Konzern

Über die Entwicklung und Ausdehnung des Barmat-Konzerns berichtet die "Börsische Zeitung" folgendes:

Die Finanzgruppe Gebrüder Barmat ist in der deutlichen Öffentlichkeit eigentlich erst im letzten Jahre häufig genannt worden. Sie war früher in Holland ansässig, wo sie seit 1905 Ein- und Ausfuhrgefäße täti gte. 1916 in einer Aktiengesellschaft unter dem Namen N. V. Maatschappij voor Export en Import Maatschappij (Mengimakatorni) vereinigt wurden. Im Kriege, und besonders in der Nachkriegszeit, entwickelte sich ein lebhafter Lebensmittelimporthandel nach Deutschland, insbesondere wurden Arbeitserjemungsmaatschappien, daneben aber auch Lebensmittelgroßhandlungen, betrieben. Die dabei getätigten Umstöße scheinen recht erheblich gewesen zu sein, so daß die Gruppe, die sich zunächst auch in Holland weiter ausgedehnt hatte, dann überging, deutsche Abschlämme und sonstigen Geschäftsfreunden Kredite zu gewähren. Schließlich wurde das Kreditgeschäft, vielleicht unter dem Einfluß der hohen Inflation der ersten Stabilisierungperiode, zum selbständigen Geschäftszweig, und auch die Kreditvermittlung unter Witterungziehung deutscher öffentlicher Kredite betrieben. Als dann ein großer Teil der gewährten Kredite notwendig wurde, wandelte der Konzern mehr oder weniger dem Zwange der Verhältnisse folgend, die Kredite in Beteiligungen um. Auf diese Weise sollte der Konzern in der deutschen Industrie

Zunächst wurde eine Papierfabrik, eine Kunstdisenplattnerie, eine Reederei und einige Maschinenbetriebe, später auch Bauorganisationen erworbene. Unter den bedeutenderen industriellen Werken, auf die der Amerikanerkonzern Einfluß gewann, sind in erster Reihe zu nennen das Berlin-Bürger Eisenwerk, in welchem wiederum eine Anzahl deutscher industrieller Gesellschaften, h. u. a. die R. Döbelger-Werke und H. G. Schleicher & C. in Hamburg und die Johnsons-H. & C. Maschinenfabrik in Augsburg vereinigt waren, sodann der Konzern der Eisenwaren- und Metallwaren-A. G. in Magdeburg und die J. Roth & C. Eisenwaren- und Maschinenfabrik in Berlin. Nachdem diese industriellen Werke mit ihren Tochtergesellschaften erworbene waren, unter-

Gestießt sich der Barmabank-Konzern für den Kauf deutscher Bankaktienpakte.

Am 2. J. kauft er die Majorität der Aktien der Preußischen Hypothekenbank aus dem Besitz der Commerz- und Privatbank, in der Hauptstätte offenbar zu dem Zweck, die Hypothekenbank zu eventuellen Kreditbeschaffung im Auslande zu verwenden. Des weiteren beteiligt er sich in nennenswertem Umfang an der Deutschen Merkurbank (früher Bank von Venecchia), A.-G., in Berlin, an der Allgemeinen Garantiebank in Berlin, an der Bremer Privatbank, A.-G., an der Allgemeinen Handelsbank, A.-G. (früher Altenburger Sparbank), bei Tannemann u. Co. in Magdeburg und in Düsseldorf an der Merkurbank, A.-G. in Wien. Eine der letzten größeren geschäftlichen Transaktionen indu-

strieller Art, die erst im September v. J. zum Abschluß kam, war die Beteiligung des Barmabank-Konzerns, zu dem die Ruppischen Werke in Detmold, die Walter-Kellner-A.-G. und die Textilwerke Mann und die Textilwerke Mann u. Reinhardt gehören. Mit diesen Unternehmen ist ein Interessengemeinschaftsvertrag geschlossen worden. Alles in allem scheint eine große Systemlosigkeit in den vielen Erweiterungen des Konzerns zu liegen. Immerhin wäre es vielleicht möglich gewesen, wenn der Konzern die nötige Zeit und Ruhe zur Entwicklung gehabt hätte, die einzelnen Betriebe organisiert zu verschmelzen. Die jüngsten Vorgänge dürften allerdings ein Hindernis für die Entwicklung des Konzerns in der Linie einer vernünftigen Durchorganisation bilden.

Staatstreit im Kampfe gegen das Angellsachsentum

Die Frage der Schuldenregelung — Scharfe Anklagen eines französischen Diplomaten

Telegramm unsres Korrespondenten
in Paris, 2. Januar

Trotz der Kluft, die den früheren Bloc National von der Parteilosigkeit trennt, besteht eine gefloßene Einheitsfront auch der parteilos-politischen Gegner in der Beurteilung der Schuldenfrage. Ein Interview des Voucheur dem Vertreter eines großen Prudentialistes erzielte, um dem französischen Publikum mitzuteilen, daß Frankreich nur Zeit unmöglich die Kriegsschulden an Amerika zurückzahlen könne, hieß den begeisterten Beifall aller Parteien.

Während der interalliierten Konferenz die morgens beginnen und wahrscheinlich eine Woche dauern wird, dirkte sich Gelegenheit bieten, Voucheurs Standpunkt mit dem der amerikanischen Verhandler zu vergleichen. In Erwartung einer solchen Aussprache veröffentlichten die führenden Zeitungen mehr oder weniger einfreundliche Kommentare, die sich selbstverständlich gegen das überzeugende Gläubiger Amerika und England richteten. Besonders hoch geht der Diplomat Lefèuvre in der "Liberté" gegen Amerika und England zu Palme. Er sagt:

"Die Vereinigten Staaten und England haben ihren Krieg an englisch-sächsischen Interessen auf französischem Boden geführt. Ihr Krieg hat mit dem Frankreichs gegen Deutschland nichts zu tun. Aber der Umstand, daß sie auf unserem Boden gegen die Deutschen kämpfen, ließ bei uns die Illusion entstehen, daß England und Amerika und zu Hilfe kommen seien. Von Hilfeleistung war keine Rede, sondern nur von gemeinschaftlichem militärischen Vorrang. Deutsche Boden ist verwüstet worden. Das waren vereinbarten sich unter Aliierten. Ich gebe an, daß wir den Amerikanischen Geldschulden hab, aber bei der Abrechnung hat auch Frankreich das Blech, als Gläubiger gegen keine jenen Gläubiger auftreten. Deshalb sollte eine parlamentarische Kommission eingesetzt werden, um die französischen Schuldner zu untersuchen an England und Amerika anzuhören und zu beantragen, daß der Saenger internationalen Schiedsgerichtshof hierüber ein Urteil füllt. Erst nach dem Schiedsgericht des Saenger-Schiedsgerichtshofs sollte eine Konferenz über die alliierten Schulden einberufen werden."

Es ist sehr interessant, von einem französischen Diplomaten zu erfahren, daß der Krieg, den die Alliierten angeblich im Namen der Revolution gegen Deutschland führten, in Wirklichkeit ein Unternehmens darstellt, in dem Frankreichs Ziele mit denen der Engländer und Amerikaner nicht gemein hatten. Es bleibt abzuwarten, welche Antwort die amerikanische Presse dem französischen Diplomaten erzielen wird.

Beschluß Herrliots zur Löschung der französisch-amerikanischen Schuldenfrage

Telegramm unsres Korrespondenten
in Paris, 2. Januar

Nach der am Dienstag erfolgten Unterredung des französischen Außenministers Herrliot mit Herrn der am Dienstag erfolgte Unterredung des französischen Außenministers Herrliot mit Herrn der französischen Ministerpräsidenten, daß der französische Ministerpräsident den amerikanischen Staatsdepartement durch Vermittelung Herrliots einen Plan zur Löschung der französisch-amerikanischen Schuldenfrage mitteln ließ. Herrliots Vorschläge enthalten folgende Bedingungen:

1. Zahlungsausfall von zehn Jahren.

2. Befreiung der Zahlungen auf eine Periode

von 68 Jahren mit einer näher zu bestimmenden Minimalverzinsung.

3. Die Zahlungen werden von der Ausführung des Deutschlands außerlegten Verpflichtungen abhängig gemacht.

Aus diesen Punkten geht hervor, daß die französische Regierung die Rückzahlung der Schulden an Amerika mit dem Dawes-Plan zu verknüpfen will. Nachrichten über die Aufnahme des Vorlasses in Washington sind hier nicht eingetroffen, doch in diesen amerikanischen Kreisen steht man den Vorschlägen Herrliots nicht direkt ablehnend gegenüber. Selbstverständlich hält man es für notwendig, die Frage einer genaueren Unterstellung zu untersuchen und mit England gemeinschaftlich zu behandeln. In diesem Sinne erhält die Mission des Leiters der amerikanischen Staatsbank, Montague Norman, in Washington ihre besondere Bedeutung.

Keine Vergütung zwischen Reparationen und interalliierten Schulden

Telegramm unsres Korrespondenten

w. London, 2. Januar

Wie in diesen diplomatischen Kreisen verlaufen, wird die in der nächsten Woche in Paris stattfindende Konferenz der interalliierten Finanzminister sich nicht offiziell mit den interalliierten Schulden beschäftigen, da man weiß, daß Oberst Lögion, welcher der Konferenz im Namen der Vereinigten Staaten bewohnen wird, sehr bestimmt ist, daß die Konferenz sofort zu verlassen, wenn dieses Thema angesprochen werden sollte. Amerika hat immer den Standpunkt vertreten, daß über die interalliierten Kriegsschulden und die Reparationen nicht zusammen verhandelt werden darf. Die Verhandlungen in Paris werden sich daher offiziell auf die Frage der Befreiung der Zahlungen gemäß dem Dawes-Plan beschränken. Dies werden jedoch, wie man hier hervorhebt, inoffizielle Unterhaltungen Churchill mit Clementi über transaktions-Schulden an England nicht ausschließen.

Kritische Wendung in den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Frankfurt a. M., 2. Januar. (Sig. Drabé-bericht) Wie die "Frankfurter Zeitung" aus Paris meldet, ist in den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, die am Dienstag wieder aufgenommen worden sind, eine kritische Wendung eingetreten. Die zahlreichen Schwierigkeiten, auf die man in den letzten Wochen gestoßen war, hatten bereits zur Anerkennung der Stellungnahme eines französischen Provisoriums von französischer Seite geführt. Das genannte Blatt glaubt zu wissen, daß auf Grund der Verhandlungen, die darüber in der Zwischenzeit in Berlin stattgefunden haben, die deutsche Delegation nun mehr zu einem negativen Beileid gekommen ist und daß die Ablehnung des französischen Vorschlags damit begründet, daß für Deutschland ein solcher Zustand unerträglich sein würde, da die für den deutschen Handel seit Jahren unterbrochenen wirtschaftlichen Beziehungen zu Frankreich von Grund auf neu aufgebaut werden müßten. Falls es in den wenigen noch zur Verhandlung stehenden Tagen nicht gelingen sollte, das Abkommen unter Dach zu bringen oder auf irgendeine andre Art zu einer Vereinbarung zu kommen, so droht ein veritable Krieg auf, der unvermeidlich an einem Totalkrieg zwischen Frankreich und Deutschland führen würde.

Beschluß Herrliots zur Löschung der französisch-amerikanischen Schuldenfrage

Telegramm unsres Korrespondenten
in Paris, 2. Januar

Nach der am Dienstag erfolgten Unterredung des französischen Außenministers Herrliot mit Herrn der am Dienstag erfolgten Unterredung des französischen Außenministers Herrliot mit Herrn der französischen Ministerpräsidenten, daß der französische Ministerpräsident den amerikanischen Staatsdepartement durch Vermittelung Herrliots einen Plan zur Löschung der französisch-amerikanischen Schuldenfrage mitteln ließ. Herrliots Vorschläge enthalten folgende Bedingungen:

1. Zahlungsausfall von zehn Jahren.

2. Befreiung der Zahlungen auf eine Periode

Und beim Heraufrollen und -infahren wurde mitgeholt, bis man den Hals von kleiner Holme hatte, daß man fast erstickte...

Woher ist das alles entwunden?

Steht noch die "Dormeuse" unter der weißen Staubdecke? Und die "Hamletindrosche"?

Steht noch das alte Haus, mit dem holländischen Schindelhof, den weißen Säulen und der breiten Veranda?

Die moosbewachsene Gartenspalte ist geschlossen.

Die schmalen grauen Stäbe werfen Schatten über den vergrasten Weg, den niemand betritt.

Der Kreidekreis

Eine Slobund-Uraufführung in Meissen

Ein Symbol ist dieser Kreidekreis, das "Symbol des Himmelsgötzens", das "Symbol des Körpers, der Götter aneinander schmiegt, herztragen an Herzen reibt", wie der chinesische Prinz Yao zu dem kleinen Techandmädchen Hsiaolang sagt, das sich aus Not verkaufte, um ihre unglückliche Mutter zu retten. Er umfaßt den Bruder der Seele, die Welt des inneren Rechts. Was außerhalb dieses Kreises ist, ist das All. Aber er ist mehr noch, er ist das Rad des Schicksals, das unerbittlich das Leben des Menschen bestimmt. Er droht die kleine Hsiaolang zu vernichten. Doch da er auch Wahrheit und Gerechtigkeit umgibt, muß das Gute endlich Siegen und das Böse unterliegen.

Der Mandarin Ma hat viele Kinder, die auf der traurigen Veranda, welche Mäuse, Hasen und sogar junge Störche haußen dort und frohen aus der Hand. Und wenn eines verunglückte, hand nicht weit im Garten die Begradungsklappe, wo sie feierlich in Blattentenschaufen mit vielen Blumen, Blüten und französischen Gesängen begeistert wurden.

Aber das Ullerschönste war doch, wenn der alte Prinz die sechs Apfelschimmel vor die "Familienkreise" kommandierte, ein Ungetüm aus Ullerschönen Seiten, meiste ein laufendes Haar als ein Wagen, in dem der Prinz nach auf beiden Seiten je sechs Menschen sahen und die zwei jüngsten dazwischen in der Mitte nach liezen konnten, und vorne beim Rücken und hinten auf dem Dienertisch vor, noch Platz genug für die älteren Brüder.

Dann ging es an die Hobenklänge, wo alle Deute zum Feind einer Woche beim Deuten waren.

Und beim Heraufrollen und -infahren wurde mitgeholt, bis man den Hals von kleiner Holme hatte, daß man fast erstickte...

Woher ist das alles entwunden?

Steht noch die "Dormeuse" unter der weißen Staubdecke? Und die "Hamletindrosche"?

Steht noch das alte Haus, mit dem holländischen Schindelhof, den weißen Säulen und der breiten Veranda?

Die moosbewachsene Gartenspalte ist geschlossen.

Die schmalen grauen Stäbe werfen Schatten über den vergrasten Weg, den niemand betritt.

Das faschistische „Staatsverbrechen“

Die Enthüllungen Cesare Rossis — Mitschuld des „Duce“? — Sturzlauf der Opposition und faschistischer Optimismus

Von unserem Korrespondenten

Rom, 20. Dezember

Man sprach schon lange in den politischen Kreisen der italienischen Hauptstadt von einer Denkschrift, die Cesare Rossi, der ehemalige Direktor des Innerministeriums, in den aufregenden Stunden und Tagen nach der Ermordung Matteottis zu seiner Verteidigung verfaßt haben sollte. Über niemand wußte genaueres über den Verbleib dieser Denkschrift. Rossi lag im Gefängnis. Es war auch unbekannt, ob die den Nord unterliegende Gerichtsbehörde von dem Inhalt des Memorandum unterrichtet sei. Aber man raumte sich zu, daß die Opposition irgendwie, wahrscheinlich auf dunklen Wegen, in den Besitz dieses wichtigen Dokuments gekommen sei, daß diese italienische Masse sich im Kreis der Gegner des Faschismus befände.

Rossi zeigt deutlicher die immer gräßtere Schärfe, mit der der Kampf zwischen Regierung und Opposition geführt wird, als der Umstand, daß in der letzten Zeit dieser Kampf gewissermaßen bis ans Messer gekommen ist. Als Weihnachtsüberraschung hatte Mussolini seine neuen Wahlgeheimnisse eingeführt. Mit diesem schweren, überraschenden Schlag hatte er selbst ins Lager der Opposition Verwirrung und Durst getragen. Aber sofort holte diese zum Gegenstoß aus, und die Denkschrift Rossi, offenbar eine ihrer härtesten Waffen, wurde endlich veröffentlicht.

Genau genommen stellt diese Verdächtigung eine Enttäuschung dar. Es ist die Verteidigungschrift eines Angeklagten, dessen Aussichten die denkbaren Mindestverhältnisse.

2. Die Zahlungen werden von der Ausführung des Deutschlands außerlegten Verpflichtungen abhängig gemacht.

Aus diesen Punkten geht hervor, daß die französische Regierung die Rückzahlung der Schulden an Amerika mit dem Dawes-Plan zu verknüpfen will. Nachrichten über die Aufnahme des Vorlasses in Washington sind hier nicht eingetroffen, doch in diesen amerikanischen Kreisen steht man den Vorschlägen Herrliots nicht direkt ablehnend gegenüber. Selbstverständlich hält man es für notwendig, die Frage einer genaueren Unterstellung zu untersuchen und mit England gemeinschaftlich zu behandeln. In diesem Sinne erhält die Mission des Leiters der amerikanischen Staatsbank, Montague Norman, in Washington ihre besondere Bedeutung.

Rossi zeigt deutlicher die immer gräßtere Schärfe, mit der der Kampf zwischen Regierung und Opposition geführt wird, als der Umstand, daß in der letzten Zeit dieser Kampf gewissermaßen bis ans Messer gekommen ist. Als Weihnachtsüberraschung hatte Mussolini seine neuen Wahlgeheimnisse eingeführt. Mit diesem schweren, überraschenden Schlag hatte er selbst ins Lager der Opposition Verwirrung und Durst getragen. Aber sofort holte diese zum Gegenstoß aus, und die Denkschrift Rossi, offenbar eine ihrer härtesten Waffen, wurde endlich veröffentlicht.

Genau genommen stellt diese Verdächtigung eine Enttäuschung dar. Es ist die Verteidigungschrift eines Angeklagten, dessen Aussichten die denkbaren Mindestverhältnisse.

2. Die Zahlungen werden von der Ausführung des Deutschlands außerlegten Verpflichtungen abhängig gemacht.

Aus diesen Punkten geht hervor, daß die französische Regierung die Rückzahlung der Schulden an Amerika mit dem Dawes-Plan zu verknüpfen will. Nachrichten über die Aufnahme des Vorlasses in Washington sind hier nicht eingetroffen, doch in diesen amerikanischen Kreisen steht man den Vorschlägen Herrliots nicht direkt ablehnend gegenüber. Selbstverständlich hält man es für notwendig, die Frage einer genaueren Unterstellung zu untersuchen und mit England gemeinschaftlich zu behandeln. In diesem Sinne erhält die Mission des Leiters der amerikanischen Staatsbank, Montague Norman, in Washington ihre besondere Bedeutung.

Rossi zeigt deutlicher die immer gräßtere Schärfe, mit der der Kampf zwischen Regierung und Opposition geführt wird, als der Umstand, daß in der letzten Zeit dieser Kampf gewissermaßen bis ans Messer gekommen ist. Als Weihnachtsüberraschung hatte Mussolini seine neuen Wahlgeheimnisse eingeführt. Mit diesem schweren, überraschenden Schlag hatte er selbst ins Lager der Opposition Verwirrung und Durst getragen. Aber sofort holte diese zum Gegenstoß aus, und die Denkschrift Rossi, offenbar eine ihrer härtesten Waffen, wurde endlich veröffentlicht.

Genau genommen stellt diese Verdächtigung eine Enttäuschung dar. Es ist die Verteidigungschrift eines Angeklagten, dessen Aussichten die denkbaren Mindestverhältnisse.

2. Die Zahlungen werden von der Ausführung des Deutschlands außerlegten Verpflichtungen abhängig gemacht.

Aus diesen Punkten geht hervor, daß die französische Regierung die Rückzahlung der Schulden an Amerika mit dem Dawes-Plan zu verknüpfen will. Nachrichten über die Aufnahme des Vorlasses in Washington sind hier nicht eingetroffen, doch in diesen amerikanischen Kreisen steht man den Vorschlägen Herrliots nicht direkt ablehnend gegenüber. Selbstverständlich hält man es für notwendig, die Frage einer genaueren Unterstellung zu untersuchen und mit England gemeinschaftlich zu behandeln. In diesem Sinne erhält die Mission des Leiters der amerikanischen Staatsbank, Montague Norman, in Washington ihre besondere Bedeutung.

Rossi zeigt deutlicher die immer gräßtere Schärfe, mit der der Kampf zwischen Regierung und Opposition geführt wird, als der Umstand, daß in der letzten Zeit dieser Kampf gewissermaßen bis ans Messer gekommen ist. Als Weihnachtsüberraschung hatte Mussolini seine neuen Wahlgeheimnisse eingeführt. Mit diesem schweren, überraschenden Schlag hatte er selbst ins Lager der Opposition Verwirrung und Durst getragen. Aber sofort holte diese zum Gegenstoß aus, und die Denkschrift Rossi, offenbar eine ihrer härtesten Waffen, wurde endlich veröffentlicht.

Genau genommen stellt diese Verdächtigung eine Enttäuschung dar. Es ist die Verteidigungschrift eines Angeklagten, dessen Aussichten die denkbaren Mindestverhältnisse.

2. Die Zahlungen werden von der Ausführung des Deutschlands außerlegten Verpflichtungen abhängig gemacht.

Aus diesen Punkten geht hervor, daß die französische Regierung die Rückzahlung der Schulden an Amerika mit dem Dawes-Plan zu verknüpfen will. Nachrichten über die Aufnahme des Vorlasses in Washington sind hier nicht eingetroffen, doch in diesen amerikanischen Kreisen steht man den Vorschlägen Herrliots nicht direkt ablehnend gegenüber. Selbstverständlich hält man es für notwendig, die Frage einer genaueren Unterstellung zu untersuchen und mit England gemeinschaftlich zu behandeln. In diesem Sinne erhält die Mission des Leiters der amerikanischen Staatsbank, Montague Norman, in Washington ihre besondere Bedeutung.

Rossi zeigt deutlicher die immer gräßtere Schärfe, mit der der Kampf zwischen Regierung und Opposition geführt wird, als der Umstand, daß in der letzten Zeit dieser Kampf gewissermaßen bis ans Messer gekommen ist. Als Weihnachtsüberraschung hatte Mussolini seine neuen Wahlgeheimnisse eingeführt. Mit diesem schweren, überraschenden Schlag hatte er selbst ins Lager der Opposition Verwirrung und Durst getragen. Aber sofort holte diese zum Gegenstoß aus, und die Denkschrift Rossi, offenbar eine ihrer härtesten Waffen, wurde endlich veröffentlicht.

Genau genommen stellt diese Verdächtigung eine Enttäuschung dar. Es ist die Verteidigungschrift eines Angeklagten, dessen Aussichten die denkbaren Mindestverhältnisse.

2. Die Zahlungen werden von der Ausführung des Deutschlands außerlegten Verpflichtungen abhängig gemacht.

Aus diesen Punkten geht hervor, daß die französische Regierung die Rückzahlung der Schulden an Amerika mit dem Dawes-Plan zu verknüpfen will. Nachrichten über die Aufnahme des Vorlasses in Washington sind hier nicht eingetroffen, doch in diesen amerikanischen Kreisen steht man den Vorschlägen Herrliots nicht direkt ablehnend gegenüber. Selbstverständlich hält man es für notwendig, die Frage einer genaueren Unterstellung zu untersuchen und mit England gemeinschaftlich zu behandeln. In diesem Sinne erhält die Mission des Leiters der amerikanischen Staatsbank, Montague Norman, in Washington ihre besondere Bedeutung.

Rossi zeigt deutlicher die immer gräßtere Schärfe, mit der der Kampf zwischen Regierung und Opposition geführt wird, als der Umstand, daß in der letzten Zeit dieser Kampf gewissermaßen bis ans Messer gekommen ist. Als Weihnachtsüberraschung hatte Mussolini seine neuen Wahlgeheimnisse eingeführt. Mit diesem schweren, überraschenden Schlag hatte er selbst ins Lager der Opposition Verwirrung und Durst getragen. Aber sofort holte diese zum Gegenstoß aus, und die Denkschrift Rossi, offenbar eine ihrer härtesten Waffen, wurde endlich veröffentlicht.

Aus Stadt und Land

Dresden, 2. Januar

Silvester und Neujahr

Im Weihnachtsmärchen

Alle glückliche Kinder in den weichen Polstern, alle Wünsche wurden vor acht Tagen unterm brennenden Christbaum erfüllt, und auch das Weihnachtsmärchen geht fort. Nun erlebt man mit glühenden Augen Petersens Trommreise nach dem Mondgebirge. Es wird Mitternacht, knecht Ruprecht und Weihnachtsscherungen sind deutlich hörbar. Und dezentlichen sprechen die Schauspieler, schaut auf den Tag eingearbeitet, von Silvester. „Hilft auf die Erde nieder! Deute ist Silvester!“ Die Kinder sitzen kaum darauf. Was ist Silvester. Nun liegt im Bett wie Peter und Annemarie. Hört verworren einmal Glöckchen brausen. Und morgen ist ein Tag wie jeder. Aber die Eltern sind nachdenklich. Silvester! Jetztenwende! Was werden die neuen Tage bringen...?“

Der letzte Gottesdienst

Um elf in jeder Platz der hohen Kirche am Markt befindet sich oben unter der Dachwaltung stehen die Menschen wie eine schmale schwarze Mauer. Verhältnis ist Goldenklang von den Türen, überall dort, wo man in dieser späten Stunde noch einmal Gottesdienst feiert. Es ist der neue Klang; eine neue Elte bereichert die alten Bräuche.

Christbäume flammen am Altar. Heiterlich singt der Chor das Lied von des Jahres letzter Stunde. Die Predigt vertieft die Stimmung. In den letzten Orationen hinein schwung das tiefe Verholz. Alle Glöckchen der Stadt grüßen das neue Jahr.

Auf dem Altmarkt

Heute wie Neujahr fröhlicher, ausdrücklicher als andre Jahre! Rose schneit es so. Es ist frohes Licht diesmal auf den Straßen. Die großen Geschäftshäuser rings um den Platz haben ihre Auslagen erhellt, auch ein Neujahrstransparent leuchtet weit hin sichtbar über die Menge, die sich heiter, übertrieben heiter, den Augenblick hält. Kindermärchen spielen, Christbäume erstrahlen da und dort hinter den Fenstern. Man brennt Magnesium ab, läßt Weihnachtssterne am Himmel aufblitzen. Vereinzelt nur drohnen Schüsse; man weiß das wachende Auge der Polizei. Und diese wenigen Feuerläufe hatten Glück: es lief alles gut ab. In Berlin hat die Beleuchtungswoche während der Neujahrszeit in über 300 Häusern beansprucht werden müssen. Hat alle, die um Hilfe nachsuchten, waren durch leichtfertig abgedrängte Feuerwehrleute verletzt.

Kraftwagen und Trosseln, ungewöhnlich stark ausgebaut, befördern in den frühen Morgen die festlich gekleideten Menschen. Gräßt geht der Brichträuber mit schwerer Fracht — manche Karrenläden waren bis auf die leichten Bestände geplündert — über zerstreute Kunststoffslangen.

Zum neuen Jagdgesetz

An die Abgeordneten des Sächsischen Landtags hat der Landesverein Heimatdurch noch in letzter Stunde vor Beratung des Jagdgesetzes die dringende Bitte gerichtet, die folgenden Vorgelarten aus der Liste der Jagdblätter zu streichen:

1. Die Trappen. Diesel stattliche Wildgeschüsse ist im Laufe der letzten Jahrzehnte in Sachsen ausgetreten. Es bedarf unbedingt des Schusses, wenn es nicht völlig verschwinden soll. Die Trappe soll sich mit Vorliebe in einem oder wenigstens in einem Gelände auf. Aber nur noch wilden Weißes, Rotes, Colmuth, Borsoda, Wildenhain brütet sie regelmäßiger. Ihre Anzahl wird dort auf höchstens 20 Stück geschätzt — während von einem regelmäßigen Bruten bei Markranstädt und bei Taucha nicht mehr die Rede sein kann; in den Burgen Plaußen u. a. d. sind die schönen Vögel schon vollständig verschwunden. Einige Jagdberichte haben den vollkommenen Schwund der Trappe auf ihren Revieren bereits angekündigt; es bedarf aber natürlich gesetzlicher Maßnahmen, solchen Jagdauernden zu schützen.

2. Die Wachtel und der Wachtelkönig. Beide Vögel werden in der Lüke nicht genannt. In der Wachtel kann dem Jäger nur wenig liegen. Der kleine Hühnervogel ist in Sachsen so selten geworden, daß nur wenige Jagdberechte in Laufe der Zeit ein paar Wachteln beim Aufsuchen der Hühnergläser mit erlegt haben werden. Zur Freude des Naturfreundes haben jedoch man bereitet mit dem völligen Verlust der Wachtel bei uns in Sachsen rechnen müste, in den letzten Jahren einige Vögel, besonders in den Alberns noch dem Gebüsch zu, wieder eingeschlagen. Es wäre sehr zu wünschen, daß unsere Jäger die Wachtel erhalten blieben, und das kann vielleicht gelingen, sobald die Jagd auf die kleine Wildart verzichtet. Daselbe gilt vom Wachtelkönig.

3. Der Stiermer. Dem Jäger ist es gar nicht möglich, aus der Sicht der im Herbst ziehenden Tiere nur diese eine Art herauszuscheiden. Dem seinen Schrot sollen auch andre Trosseln mit zum Opfer: Amselfe, Misteldrossel, Holzduffel, Blaufrosch und Sonnenfink. Die Auslasten der Reintierzuchtbauern, wo man neben „Stiermer“ auch alle anderen Trosseln

durch den feinen Nerv einer Gesamtheit zusammenhalten und daß er einzelne durch den Stoff selbst nahegelegte philosophische Fragen auch deutlich erörtern müsse. So wurde denn Goethe das Einzelheitlich Foulks zum Sächsischen jedes großen, schöpferisch begabten Menschen, und so erhielt die Dichtung ihre weitmaßende Bedeutung. Der Aufschluß, den Schiller gab, brachte diese Gedanken und Gefühle ans Licht, aber es hat dann freilich noch ein Jahrzehnt gedauert, bis der erste Teil des Werkes erschien. Schiller starb darüber. Goethe konnte sich nicht entscheiden, ob er das nach und nach entstehenden Szenen mitzutragen, oder er hat sich 1805 jährlings mit seiner Uebersetzung des „Stüben der Gelehrten“ 1888 die Bühne auf der englischen Bühne drückt. Er ist in der unermüdlichen Vorläuferin neuem gewesen, dessen Werke er voraussetzte zu kämpfen gehabt, denn Werke wie „Die Gefenker“ galten noch bis ins 20. Jahrhundert hinein in England für „shocking“. Aber nicht nur Jöns und den Standbänkern war André ein verehrter Patriarch, sondern auch der deutschen Dichtung, die sich im Anschluß an die großen Standbänker und Jöns im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts ihre elocenane Bühne baute. Er hat auch Dramen, Sämtchen und Sämtchen übertragen und biesen Dichter sowie überhaupt die Meister des deutschen Naturalismus in England eingeführt. Er hat auch jedes Werk von Shaw begierigst begreift, mit dem er darin einsaß war, daß das Theater dem Gedächtnis eine moralische und geistige Erquickung sein müsse. Seine seidreichen Schriften, literarische, kritische und

Baukosten verbilligen!

Was zur Beseitigung der Wohnungsknot und zur Belebung der privaten Bauaktivität getan werden müßte

Von Architekt Arthur Haensch (Dresden)

Man sieht jetzt immer wieder, daß die preiswerte Herstellung von Kleinwohnungen erhebliches Interesse findet. Und man empfiehlt dabei immer mehr, ja ausschließlich den Siedlungsbau. Damit allein aber wird man in obigerlei Zeit der Wohnungsbau wohl kaum steuern können. Damit soll natürlich durchaus nichts gesagt sein gegen die wirklich produktive Tätigkeit der Siedlungs- und Wohngesellschaften. Dennoch aber ist der vornehmste Bau ziel der von mindestens fünfzigjährigen Mietshäusern in geschlossener Häuserreihe. Da sich dann die Grundstücks- und Dokumente durch Teilung auf eine größere Anzahl Wohnungen für ein Stockwerk billiger stellen als beim zweigeschossigen Siedlungsbau, ungetrennt die Ersparnis an Areal und ungetrennt die Verbildigung in der Fassadengestaltung und Herstellung um etwa die Hälfte höheren Fronten, fällt vierfach freizuhaltende Mietwohnungen.

Für die private Bauaktivität ist es nach wie vor kein Anreiz da, zu bauen oder Gelder zur Verfügung zu stellen und in anstrengenden Bauten anzulegen. Alle, die in letzter Zeit diesen Versuch wagten, kommen zu Verlusten, weil heute noch keine Vergünstigung der eingebauten Gelder zu erzielen ist, denn man darf um 80 bis 90 Prog. je nach Ausstattungsart, au teuer, nämlich 80 bis 90 Prog. teurer als in der Vorkriegszeit. Tages kommen noch hohe Abgaben und Beschriften aller Art. Industriebauten oder Einfamilienhäuser, die aus Kreis- und Inflationsgewinnen nach Kriegsende bisher erbaut werden, beladen der Begriff Vergünstigung deshalb eine Rebellenei.

Für die private Bauaktivität ist es nach wie vor kein Anreiz da, zu bauen oder Gelder zur Verfügung zu stellen und in anstrengenden Bauten anzulegen. Alle, die in letzter Zeit diesen Versuch wagten, kommen zu Verlusten, weil heute noch keine Vergünstigung der eingebauten Gelder zu erzielen ist, denn man darf um 80 bis 90 Prog. je nach Ausstattungsart, au teuer, nämlich 80 bis 90 Prog. teurer als in der Vorkriegszeit. Tages kommen noch hohe Abgaben und Beschriften aller Art. Industriebauten oder Einfamilienhäuser, die aus Kreis- und Inflationsgewinnen nach Kriegsende bisher erbaut werden, beladen der Begriff Vergünstigung deshalb eine Rebellenei.

Es gilt, dahin zu streben, daß der

fehlende Anreiz zu privater Bauaktivität sich wieder einstellt. Das ist aber nur unter besonderer Mithilfe denkbar und möglich. Das auf Zeit das Bauen zu verteuert ist, liegt im wesentlichen an den vielerlei hohen öffentlichen Abgaben und den für die verschiedenen Baukosten und einzuhaltenden gewerblichen Ereignisse der zahlreichen Handwerker von den Steuerbehörden in mehrfacher Weise erhobenen

und umwählt möchte bleiben, daß das seit 1918 übliche Hoffen auf ausländische Hilfe töricht ist und Selbstvergängung. Ein Beispiel: Auf eine Anfrage vom 4. November 1924 bei einem befreundeten New-Yorker Bauteuer wegen Bauland-Liefervertrag nach dieser hervorragende Sicherheit, antwortete der Bauteuer wie folgt:

„Sie sind gänzlich falsch unterrichtet, wenn Sie

denken, daß Kapital für Deutschland leicht zu erlangen sei. Die deutsche Anleihe bringt 7 Prozent und kann mit 8 Prozent gefaßt werden. Für Darlehen werden 12 Prozent und mehr erfordert, und trotzdem finden sich nur wenig Deutsche zur Herzgabe des Geldes bereit. Ich

fürchte, daß ich Ihnen nicht in dieser Angelegenheit dienen kann, da hier die Meinung herrscht, daß es lange dauern könnte, ehe man sein Geld wiederseht.“

Auch hieraus wieder geht hervor, daß nur aus sich selbst heraus Deutschland vorwärts kommen und groß werden kann. Man soll also nicht auf die Auslandshilfe warten, sondern unverzüglich selbst aus dem Werk gehen, damit im Frühjahr 1925 eine rege Bauaktivität entstehen kann.

1. für Erwerb von Bauland zum Nebenbau innerhalb Halbjahresfrist keine Genehmigung gebühren, Gründungsamt, Grundstückszettel, Eintragungsgebühren an Grundstücken, Grundstücksteuer und Grundsteuern zu zahlen sind im voraus, sondern deren Beträge sofortlos als Rente (also auf viele Jahre verteilt) im Grundbuch eingetragen werden;

2. „Grammeisvögel“ verkauft, beweisen, wie unheilvoll die Bemühung für unsre Vogelwelt ist. Es bedarf nur der Streichung des Wortes „Stiermer“ in unserem Jagdgesetz, und allem Unrecht wird ein Ende bereitet.

Die Vögel hängen über die Sächsener, die im Herbst mit Singvögeln machen es nicht viel anders gegenüber unseren nordischen Nachbarn, wenn wir die Stiermer wegstellen, die im Spätherbst aus dem Norden zu uns kommen. Bisher ging in Sachsen die Stiermer Jagd mit dem 16. November auf, die Vorlage des neuen Jagdgesetzes läßt sie bereits mit dem 16. Oktober beginnen. Das ist um so schlimmer, als gerade um diese Zeit unter andern Trosseln, besonders die Singvögel, noch massenhaft im Lande umherstreifen.

3. Die Wachtel und der Wachtelkönig. Beide Vögel werden in der Lüke nicht genannt. In der Wachtel kann dem Jäger nur wenig liegen.

4. Der Stiermer. Dem Jäger ist es gar nicht möglich, aus der Sicht der im Herbst ziehenden Tiere nur diese eine Art herauszuscheiden. Dem seinen Schrot sollen auch andre Trosseln mit zum Opfer: Amselfe, Misteldrossel, Holzduffel, Blaufrosch und Sonnenfink. Die Auslasten der Reintierzuchtbauern, wo man neben „Stiermer“ auch alle anderen Trosseln

durch den feinen Nerv einer Gesamtheit zusammenhalten und daß er einzelne durch den Stoff selbst nahegelegte philosophische Fragen auch deutlich erörtern müsse. So wurde denn Goethe das Einzelheitlich Foulks zum Sächsischen jedes großen, schöpferisch begabten Menschen, und so erhielt die Dichtung ihre weitmaßende Bedeutung. Der Aufschluß, den Schiller gab, brachte diese Gedanken und Gefühle ans Licht, aber es hat dann freilich noch ein Jahrzehnt gedauert, bis der erste Teil des Werkes erschien. Schiller starb darüber. Goethe konnte sich nicht entscheiden, ob er das nach und nach entstehenden Szenen mitzutragen, oder er hat sich 1805 jährlings mit seiner Uebersetzung des „Stüben der Gelehrten“ 1888 die Bühne auf der englischen Bühne drückt. Er ist in der unermüdlichen Vorläuferin neuem gewesen, dessen Werke er voraussetzte zu kämpfen gehabt, denn Werke wie „Die Gefenker“ galten noch bis ins 20. Jahrhundert hinein in England für „shocking“. Aber nicht nur Jöns und den Standbänkern war André ein verehrter Patriarch, sondern auch der deutschen Dichtung, die sich im Anschluß an die großen Standbänker und Jöns im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts ihre elocenane Bühne baute. Er hat auch Dramen, Sämtchen und Sämtchen übertragen und biesen Dichter sowie überhaupt die Meister des deutschen Naturalismus in England eingeführt. Er hat auch jedes Werk von Shaw begierigst begreift, mit dem er darin einsaß war, daß das Theater dem Gedächtnis eine moralische und geistige Erquickung sein müsse. Seine seidreichen Schriften, literarische, kritische und

philosophische Fragen auch deutlich erörtern müsse. So wurde denn Goethe das Einzelheitlich Foulks zum Sächsischen jedes großen, schöpferisch begabten Menschen, und so erhielt die Dichtung ihre weitmaßende Bedeutung. Der Aufschluß, den Schiller gab, brachte diese Gedanken und Gefühle ans Licht, aber es hat dann freilich noch ein Jahrzehnt gedauert, bis der erste Teil des Werkes erschien. Schiller starb darüber. Goethe konnte sich nicht entscheiden, ob er das nach und nach entstehenden Szenen mitzutragen, oder er hat sich 1805 jährlings mit seiner Uebersetzung des „Stüben der Gelehrten“ 1888 die Bühne auf der englischen Bühne drückt. Er ist in der unermüdlichen Vorläuferin neuem gewesen, dessen Werke er voraussetzte zu kämpfen gehabt, denn Werke wie „Die Gefenker“ galten noch bis ins 20. Jahrhundert hinein in England für „shocking“. Aber nicht nur Jöns und den Standbänkern war André ein verehrter Patriarch, sondern auch der deutschen Dichtung, die sich im Anschluß an die großen Standbänker und Jöns im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts ihre elocenane Bühne baute. Er hat auch Dramen, Sämtchen und Sämtchen übertragen und biesen Dichter sowie überhaupt die Meister des deutschen Naturalismus in England eingeführt. Er hat auch jedes Werk von Shaw begierigst begreift, mit dem er darin einsaß war, daß das Theater dem Gedächtnis eine moralische und geistige Erquickung sein müsse. Seine seidreichen Schriften, literarische, kritische und

philosophische Fragen auch deutlich erörtern müsse. So wurde denn Goethe das Einzelheitlich Foulks zum Sächsischen jedes großen, schöpferisch begabten Menschen, und so erhielt die Dichtung ihre weitmaßende Bedeutung. Der Aufschluß, den Schiller gab, brachte diese Gedanken und Gefühle ans Licht, aber es hat dann freilich noch ein Jahrzehnt gedauert, bis der erste Teil des Werkes erschien. Schiller starb darüber. Goethe konnte sich nicht entscheiden, ob er das nach und nach entstehenden Szenen mitzutragen, oder er hat sich 1805 jährlings mit seiner Uebersetzung des „Stüben der Gelehrten“ 1888 die Bühne auf der englischen Bühne drückt. Er ist in der unermüdlichen Vorläuferin neuem gewesen, dessen Werke er voraussetzte zu kämpfen gehabt, denn Werke wie „Die Gefenker“ galten noch bis ins 20. Jahrhundert hinein in England für „shocking“. Aber nicht nur Jöns und den Standbänkern war André ein verehrter Patriarch, sondern auch der deutschen Dichtung, die sich im Anschluß an die großen Standbänker und Jöns im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts ihre elocenane Bühne baute. Er hat auch Dramen, Sämtchen und Sämtchen übertragen und biesen Dichter sowie überhaupt die Meister des deutschen Naturalismus in England eingeführt. Er hat auch jedes Werk von Shaw begierigst begreift, mit dem er darin einsaß war, daß das Theater dem Gedächtnis eine moralische und geistige Erquickung sein müsse. Seine seidreichen Schriften, literarische, kritische und

philosophische Fragen auch deutlich erörtern müsse. So wurde denn Goethe das Einzelheitlich Foulks zum Sächsischen jedes großen, schöpferisch begabten Menschen, und so erhielt die Dichtung ihre weitmaßende Bedeutung. Der Aufschluß, den Schiller gab, brachte diese Gedanken und Gefühle ans Licht, aber es hat dann freilich noch ein Jahrzehnt gedauert, bis der erste Teil des Werkes erschien. Schiller starb darüber. Goethe konnte sich nicht entscheiden, ob er das nach und nach entstehenden Szenen mitzutragen, oder er hat sich 1805 jährlings mit seiner Uebersetzung des „Stüben der Gelehrten“ 1888 die Bühne auf der englischen Bühne drückt. Er ist in der unermüdlichen Vorläuferin neuem gewesen, dessen Werke er voraussetzte zu kämpfen gehabt, denn Werke wie „Die Gefenker“ galten noch bis ins 20. Jahrhundert hinein in England für „shocking“. Aber nicht nur Jöns und den Standbänkern war André ein verehrter Patriarch, sondern auch der deutschen Dichtung, die sich im Anschluß an die großen Standbänker und Jöns im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts ihre elocenane Bühne baute. Er hat auch Dramen, Sämtchen und Sämtchen übertragen und biesen Dichter sowie überhaupt die Meister des deutschen Naturalismus in England eingeführt. Er hat auch jedes Werk von Shaw begierigst begreift, mit dem er darin einsaß war, daß das Theater dem Gedächtnis eine moralische und geistige Erquickung sein müsse. Seine seidreichen Schriften, literarische, kritische und

philosophische Fragen auch deutlich erörtern müsse. So wurde denn Goethe das Einzelheitlich Foulks zum Sächsischen jedes großen, schöpferisch begabten Menschen, und so erhielt die Dichtung ihre weitmaßende Bedeutung. Der Aufschluß, den Schiller gab, brachte diese Gedanken und Gefühle ans Licht, aber es hat dann freilich noch ein Jahrzehnt gedauert, bis der erste Teil des Werkes erschien. Schiller starb darüber. Goethe konnte sich nicht entscheiden, ob er das nach und nach entstehenden Szenen mitzutragen, oder er hat sich 1805 jährlings mit seiner Uebersetzung des „Stüben der Gelehrten“ 1888 die Bühne auf der englischen Bühne drückt. Er ist in der unermüdlichen Vorläuferin neuem gewesen, dessen Werke er voraussetzte zu kämpfen gehabt, denn Werke wie „Die Gefenker“ galten noch bis ins 20. Jahrhundert hinein in England für „shocking“. Aber nicht nur Jöns und den Standbänkern war André ein verehrter Patriarch, sondern auch der deutschen Dichtung, die sich im Anschluß an die großen Standbänker und Jöns im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts ihre elocenane Bühne baute. Er hat auch Dramen, Sämtchen und Sämtchen übertragen und biesen Dichter sowie überhaupt die Meister des deutschen Naturalismus in England eingeführt. Er hat auch jedes Werk von Shaw begierigst begreift, mit dem er darin einsaß war, daß das Theater dem Gedächtnis eine moralische und geistige Erquickung sein müsse. Seine seidreichen Schriften, literarische, kritische und

philosophische Fragen auch deutlich erörtern müsse. So wurde denn Goethe das Einzelheitlich Foulks zum Sächsischen jedes großen, schöpferisch begabten Menschen, und so erhielt die Dichtung ihre weitmaßende Bedeutung. Der Aufschluß, den Schiller gab, brachte diese Gedanken und Gefühle ans Licht, aber es hat dann freilich noch ein Jahrzehnt gedauert, bis der erste Teil des Werkes erschien. Schiller starb darüber. Goethe konnte sich nicht entscheiden, ob er das nach und nach entstehenden Szenen mitzutragen, oder er hat sich 1805 jährlings mit seiner Uebersetzung des „Stüben der Gelehrten“ 1888 die Bühne auf der englischen Bühne drückt. Er ist in der unermüdlichen Vorläuferin neuem gewesen, dessen Werke er voraussetzte zu kämpfen gehabt, denn Werke wie „Die Gefenker“ galten noch bis ins 20. Jahrhundert hinein in England für „shocking“. Aber nicht nur Jöns und den Standbänkern war André ein verehrter Patriarch, sondern auch der deutschen Dichtung, die sich im Anschluß an die großen Standbänker und Jöns im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts ihre elocenane Bühne baute. Er hat auch Dramen, Sämtchen und Sämtchen übertragen und biesen Dichter sowie überhaupt die Meister des deutschen Naturalismus in England eingeführt. Er hat auch jedes Werk von Shaw begierigst begreift, mit dem er darin einsaß war, daß das Theater dem Gedächtnis eine moralische und geistige Erquickung sein müsse. Seine seidreichen Schriften, literarische, kritische und

philosophische Fragen auch deutlich erörtern müsse. So wurde denn Goethe das Einzelheitlich Foulks zum Sächsischen jedes großen, schöpferisch begabten Menschen, und so erhielt die Dichtung ihre weitmaßende Bedeutung. Der Aufschluß, den Schiller gab, brachte diese Gedanken und Gefühle ans Licht, aber es hat dann freilich noch ein Jahrzehnt gedauert, bis der erste Teil des Werkes erschien. Schiller starb darüber. Goethe konnte sich nicht entscheiden, ob er das

Handels- und Industrie-Zeitung

Die alte und die neue Geldentwertung

Geht die Umrechnung in Goldmark zur vollen Aufwertung?

Eine brennende Frage der Berechnung der Aufwertung, in der auch die Senats des Reichsgerichts zur Zeit nicht ganz einig gehen, ist die Anwendung des Maßstabes für eine angemessene Aufwertung, soweit Warenlieferungen in Frage stehen. Soft könnte man die Frage antworten: Ist nur die alte Geldentwertung zu berücksichtigen oder auch die neue? Denn gar kein Zweck kann darüber bestehen, daß viele Waren, gemessen am inneren Wert der Mark, heute teurer sind, als vor der Zeit der Geldentwertung und während der Inflation. So kann man z. B. einen Augen, der früher 80 Goldmark kostete, nicht für dasselbe Geld und in derselben Qualität erhalten. Da diese Teuerung einzelner Waren aber keine allgemeine ist, trifft die Bezeichnung Geldentwertung nicht ganz zu. Um so schwieriger aber gestaltet sich das Problem der Aufwertung, wenn jetzt eine Ware gefertigt werden muß, die heute 1000 Goldmark gekauft wurde. Im Ergebnis war und die Senate des Reichsgerichts dahin einig: Der Konjunkturgewinn soll dem Käufer zufallen! Während aber der Erste Stolzenat für richtige hält, bei der Berechnung des neuen Preises vom Tage vor dem Ausgabeabgang und Abholung zu machen, will der Zweite Stolzenat den Goldmarkkurs zur Zeit des Vertragsschlusses der Berechnung zugrunde gelegt wissen.

Rundreicht hat auch der Zweite Stolzenat zu der Frage Stellung genommen und den Standpunkt des Ersten Senats vertreten, sowohl Gewerbe des Großhandels in Frage kommen. Es handelt sich um die Lieferung von 1000 Damenstricken, drei Dutzend Lampen, 22 Dutzend Ueberblüten, die im Juli 1922 von einer Chemnitzer Firma gekauft worden sind. Die Fildgericht will für die gleiche Ausführung des Geschäfts, soweit dieses noch nicht zur Ausführung gekommen, 80 Proz. der Tagespreise zahlen.

Weil dem Vordgericht hat das Oberlandesgericht Dresden die Vertragssätze des Abschlusses vom Juli 1922 für die noch zu liefernden Waren in Goldmark umgerechnet, nach dem Kursstande des Dollars an dem Tage des Vertragsschlusses. Gegen dieses Urteil hat die Belegschaft mit Erfolg Revision beim Reichsgericht eingeregt. Der Zweite Stolzenat des höchsten Gerichtshofs hat das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückverweisen.

Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen:

Das nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts ausstehende Urteil, daß der Käufer durch den Verzug des Verkäufers nicht ungerecht bezichtigt zu sein scheint, wenn man im Aufschluß an die Entscheidungen des Ersten Stolzenats (I 455/28, I 82/24) den Tagessatz der Ware am Lieferungsstage zum Ausgangspunkt nimmt. Das Verhältnis des Marktpreises am Lieferungsstage zum vereinbarten Kaufpreis gibt einen zuverlässigeren und brauchbareren Maßstab als der Lebendausbildung. Eine unzureichende Bevorzugung des Verkäufers wird dadurch vermieden, daß der Marktpreis zur Zeit der Lieferung bei Bewertung der Höhe der Aufwertung nicht schiefen und allein maßgebend ist, je nach Umständen vielmehr eine gemischt Rücksicht auf diesen Vertrag geboten ist. Vor allem ist dem Ersten Stolzenat darin beizustimmen, daß infoweiße, als der heutige Preis nicht auf Geldentwertung, sondern auf Warenkonjunktur beruht, es sich um einen Vorteil handelt, der dem Käufer allein zugute kommt.

Um abzurunden können die verschiedenen Umstände des Einzelfalles ein für sich bleiben hinter dem Marktpreis zur Zeit der Lieferung rechtfertigen. Der erkenntne Senat weist hier auf die Wahrnehmungsfähigkeit der Schädigung des Käufers durch die verpatete Lieferung hin, da der Käufer sich die Mittel zur Bezahlung jetzt nur gegen höhere Unkosten beschaffen könnte, das er vielleicht auch die Ware mit geringerem Verdienst verlassen müsse. Der Ausgleich zwischen den beiderseitigen Interessen soll, wenn nicht besondere Umstände vorliegen, darin führen, daß der Käufer dieselbe Summe zu zahlen in der Lage ist, die er bei rechtzeitiger Empfang der Ware vermutlich erzielt haben würde. Das Urteil des Oberlandesgerichts, daß in der Aufwertung nach dem Dollarstande und Umrechnung in Goldmark einen gerechten Maßstab für die Aufwertung sieht, verkennt das rechtliche Wesen der nach den Umständen des Falles gebotenen Aufwertung. (II 380/24)

Milderung des Steuerdrucks

Die Forderungen der südlichen Handelskammer

Bereitschaftlich ihrer Stellungnahme zu einer allgemeinen Steuererhebung, deren Angriffnahme kaum noch einen Aufschub verträgt, haben die südlichen Handelskammern zur weiteren Erleichterung des Steuerdrucks und zur stärkeren Belebung des Gewerbezweiges in allen Industrie- und Handelszweigen an zuständiger Stelle die sofortige Durchführung der nachstehenden Forderungen beantragt:

a) Informations- und Kontrollsystem: al) Größte Beschränkung in der Ausarbeitung des neuen Steuergesetzes und rechtzeitige Abfertigung der Handelskammern gleich zum ersten greifbare Gestalt annehmenden Referenzentwurf.

b) Dringendste Notverordnung für das Jahr 1924, um bedingungslose Erhaltung aller zuviel geforderten Vorabauszahlungen, wie es in der zweiten Steuerverordnung geschafft vorgeschrieben ist.

c) Sofortige weitere Herabsetzung des Steuersatzes auf höchstens 1 Proz. sowie Aufzehrung weiterer Ausnahmen für besonders schwer betriebene Industrie- und Handelszweige.

2. Umfaßsteuer:

a) Weitere Herabsetzung der allgemeinen Umfaßsteuer.

b) Vollständige Beseitigung der Luxussteuer.

c) Weitere Prüfung der Frage einer Befreiung der Ausfuhrer von den geladenen auf ihnen ruhenden Umfaßsteuer.

Wegen einer ausreichenden

dieser in der Note Nr. den obigen Termin erfüllte.

folgliche Zahlung der Mindeststeuer erst nach dem 19. Januar 1924 und § 2 f. der Ausführungsverordnung vom 8. Dezember 1923, wenn der Steuerzahler einen anderen Monat zu entrichten. Der Mindeststeuer nach dem 19. Januar 1924 bis mit dem 30. Januar 1925 1% nach dem 30. Januar 1925 mit 2. Debr. 1925 3%.

Der gleiche Nachfall trifft dagegen

weiter, die Mindeststeuer nicht zu entrichten, wenn der Steuerzahler seine Frist nicht erfüllt.

Der Nachfallzähler soll noch 34

Monate der Ausführungsverordnung befreien, die ihm die Taxe auf die Werte vom 1. Januar 1926 an ein

Amtliches

Die Mietzinssteuer für Januar 1925

Es von den Handelskammern in Höhe von 2% der monatlichen Gewerbesteuer erhöht. Die Höhe vom 1. Januar vom Gewerbesteueraussteller zu bestimmen oder an andere unentgeltlich verliehen werden, ist der Gewerbesteueraussteller für die Berechnung maßgebend, an für das Gewerbe aufzukommen und

zu übersteuern.

Der Steuerbetrag auf seine Räume aufzukommen, die ihm die Taxe auf die Werte vom 1. Januar 1926 an ein

„Business“ 16 Wegweiser zum kaufmännischen Erfolg

Von Herbert N. Casson
Copyright by J. Singer, Verlag, Leipzig

Der letzte Wegweiser) Die Zeit erhöht die Kosten

Auf daß wir den Wert von jedem

Zeit will oder nur halbgeübten Wändern hat die Zeit keinen Wert. Zeit gibt sich als Gut, das man vergebend kann. Sie hat keine Wichtigkeit. Man kennt keine Uhren, in der Stadt zeigen die Stunde, am Tage die Sonne die Zeit an. In Wänden, in denen der Handel nur wenig entwidelt ist, besteht merkwürdigweise noch immer viel von dieser Wichtigkeit in Bezug auf die Zeit. In Spanien z. B. ist „morgen“ so gut wie „heute“, ja vielleicht noch besser, in manchen Gegenden von China ist die Zeitzeit 15 Minuten, so daß man die Stunde nur in vier Teile teilen kann. In Russland ist der Instinkt der Wandschädel eine unbekannte Sache. Kommt ein Zug nicht um 4 Uhr an, dann kommt er eben vielleicht um 5 oder um 6 Uhr, man kann nicht wissen.

In Ländern aber, die gleichzeitig industrialisiert und kommerziellisiert sind, wird die Zeit ein Gut. Sie wird an Geld.

Wir machen uns zu Slaven, zu Pferden der Uhr, weil wir herausgefunden haben, daß sie eine gültige und gerechte Herrschaft ist, die es nie unterläßt, diejenigen zu belohnen, die ihr treu dienen. Die Königin über!

Wir machen uns zu Slaven, zu Pferden der Uhr, weil wir herausgefunden haben, daß sie eine gültige und gerechte Herrschaft ist, die es nie unterläßt, diejenigen zu belohnen, die ihr treu dienen. Die Königin über! Sie regiert über alle, die in der Geschäftswelt Triumphe erringen. Zeit ist Geld — das große alte Motto des Geschäfts! Es ist einer der wichtigsten Grundlagen der Wissenschaft vom „Trotto“. In unserer Zeit der angepannten Tagesarbeit kann niemand eine bedeutende Stellung im Geschäftsbüro erreichen, ohne der Zeit nicht gehörende Erfahrung zu erwerben.

Wir haben sogar Uhren erfunden, die die Zeit in Minutenstunden einteilen, die die Zeit in Minutenstunden wert ist. In einer Minutenstunde mehr oder weniger kann vieles werden. Ein Zug, der mit nur 10 Kilometer Geschwindigkeit läuft, befördert uns in einer Minutenstunde 2½ Meter weit, also in jeder Minutenstunde einen Meter.

Die Zeit erhöht die Kosten. Je weniger Zeit man also aufwendet, eine Arbeit auszuführen, desto besser ist; das ist der Grund, warum man sich der Schnelligkeit und Wichtigkeit befiehlt, und warum man die Sekunde so genau mißt.

Vielleicht treiben einige Vetter diesen Respekt vor der Sekunde zu weit. Hartman, der große Eisenbahnbauer, hat 10 Millionen Dollar für den Bau des Eisenbahn-Gesamtkomplexes ausgeben, durch den jeder Zug seines Bahns eine halbe Stunde Spurzeit erspart. Es ist klar, daß nur ein ungeheure Verkehr eine derartige Ausdehnung benötigen kann.

Ich erinnere mich auch eines Fabrikanten, der eine Fabrik in Montreal, der mir die Erlaubnis, seine Fabrik zu besuchen, verweigerte. Ich habe gegenüber verhindert, daß der Marktpreis zur Zeit der Lieferung bei Bewertung der Höhe der Aufwertung nicht schiefen und allein maßgebend ist, je nach Umständen vielmehr eine gemischt Rücksicht auf diesen Vertrag geboten ist. Vor allem ist dem Ersten Stolzenat darin beizustimmen, daß infoweiße, als der heutige Preis nicht auf Geldentwertung, sondern auf Warenkonjunktur beruht, es sich um einen Vorteil handelt, der dem Käufer allein zugute kommt.

Um abzurunden können die verschiedenen Umstände des Einzelfalles ein für sich bleiben hinter dem Marktpreis zur Zeit der Lieferung rechtfertigen. Der erkenntne Senat weist hier auf die Wahrnehmungsfähigkeit der Schädigung des Käufers durch die verpatete Lieferung hin, da der Käufer sich die Mittel zur Bezahlung jetzt nur gegen höhere Unkosten beschaffen könnte, das er vielleicht auch die Ware mit geringerem Verdienst verlassen müsse. Der Ausgleich zwischen den beiderseitigen Interessen soll, wenn nicht besondere Umstände vorliegen, darin führen, daß der Käufer dieselbe Summe zu zahlen in der Lage ist, die er bei rechtzeitiger Empfang der Ware vermutlich erzielt haben würde. Das Urteil des Oberlandesgerichts, daß in der Aufwertung nach dem Dollarstande und Umrechnung in Goldmark einen gerechten Maßstab für die Aufwertung sieht, verkennt das rechtliche Wesen der nach den Umständen des Falles gebotenen Aufwertung. (II 380/24)

* Siehe Nr. 206, 208, 209, 210, 202 und 204 der Dr. A. R.

Ermäßigung der südlichen Gewerbesteuer

hatten die Handelskammern an den Landtag die folgenden Anträge gerichtet:

1. Sofortige Befreiung der Arbeitgeberabgabe mindestens bis zur Inkraftstellung des neuen Gewerbesteuergesetzes.

2. Erhöhung der letzten Rate der 1923. Abgabe vom Betriebsvermögen.

Damit ist gleichzeitig die Ansicht als widerlegt zu betrachten, die kürzlich in einem Aufsatz von Oberregierungsrat Dr. Schwede (Dresden) über die Gewerbesteuer im „Dresdner Anzeiger“ Den. 409 und 471 vom 20. und 21. Oktober 1924 vertreten wurde, und somit sich die südlichen Arbeitgeber trotz ihrem anfänglichen Sträuben mit der Arbeitgeberabgabe im allgemeinen abfinden haben sollten. Diese Behauptung entstammt nicht den tatsächlichen Verhältnissen und wird hiermit von den Handelskammern nochmals ausdrücklich zurückgewiesen.

Die Frage der Umfaßsteuerpflicht

Worin liegt der Unterschied der Finanzierung des Steuerdrucks und der Ausfuhrerabgabe

hier? Der Unterschied liegt darin, daß die Steuerabgabe auf die Ausfuhrer abgestellt ist, während die Ausfuhrerabgabe auf die Ausfuhrer abgestellt ist.

1. Wird Zahlung durch Wechsel vereinbart, so gilt das umfaßsteuerpflichtige Entgelт nicht schon durch Übereinigung des Wechsels, sondern erst mit der erfolgten Beleidigung des Gläubigers, durch Weitergabe oder Einziehung als vereinbart; al) vergütet der Abnehmer dem Wechseler die Diskontospesen, so stellen sie Beiträge dar, die bei der Leistung der Wechseler abzuziehen sind, und sind daher umfaßsteuerpflichtig; b) trägt der Wechseler die Diskontospesen, so entfällt die Umfaßsteuerpflicht, da er insoweit ein Entgegengesetz nicht vereinbart hat. 2. Vergütungsinstitut

die gleichen Entgelte.

Am Mittwoch fanden in Dresden zunächst die Generalversammlungen von drei der zum Kongress gehörigen Gewerbeverbänden, Metall-, Buchdruck- und

Steuerabgabe, statt. Die Generalversammlung der Metall- und Buchdruckarbeiter bestätigte die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten, die die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten bestätigte.

Am Mittwoch fanden in Dresden zunächst die Generalversammlungen von drei der zum Kongress gehörigen Gewerbeverbänden, Metall-, Buchdruck- und

Steuerabgabe, statt. Die Generalversammlung der Metall- und Buchdruckarbeiter bestätigte die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten, die die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten bestätigte.

Am Mittwoch fanden in Dresden zunächst die Generalversammlungen von drei der zum Kongress gehörigen Gewerbeverbänden, Metall-, Buchdruck- und

Steuerabgabe, statt. Die Generalversammlung der Metall- und Buchdruckarbeiter bestätigte die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten, die die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten bestätigte.

Am Mittwoch fanden in Dresden zunächst die Generalversammlungen von drei der zum Kongress gehörigen Gewerbeverbänden, Metall-, Buchdruck- und

Steuerabgabe, statt. Die Generalversammlung der Metall- und Buchdruckarbeiter bestätigte die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten, die die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten bestätigte.

Am Mittwoch fanden in Dresden zunächst die Generalversammlungen von drei der zum Kongress gehörigen Gewerbeverbänden, Metall-, Buchdruck- und

Steuerabgabe, statt. Die Generalversammlung der Metall- und Buchdruckarbeiter bestätigte die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten, die die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten bestätigte.

Am Mittwoch fanden in Dresden zunächst die Generalversammlungen von drei der zum Kongress gehörigen Gewerbeverbänden, Metall-, Buchdruck- und

Steuerabgabe, statt. Die Generalversammlung der Metall- und Buchdruckarbeiter bestätigte die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten, die die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten bestätigte.

Am Mittwoch fanden in Dresden zunächst die Generalversammlungen von drei der zum Kongress gehörigen Gewerbeverbänden, Metall-, Buchdruck- und

Steuerabgabe, statt. Die Generalversammlung der Metall- und Buchdruckarbeiter bestätigte die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten, die die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten bestätigte.

Am Mittwoch fanden in Dresden zunächst die Generalversammlungen von drei der zum Kongress gehörigen Gewerbeverbänden, Metall-, Buchdruck- und

Steuerabgabe, statt. Die Generalversammlung der Metall- und Buchdruckarbeiter bestätigte die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten, die die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten bestätigte.

Am Mittwoch fanden in Dresden zunächst die Generalversammlungen von drei der zum Kongress gehörigen Gewerbeverbänden, Metall-, Buchdruck- und

Steuerabgabe, statt. Die Generalversammlung der Metall- und Buchdruckarbeiter bestätigte die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten, die die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten bestätigte.

Am Mittwoch fanden in Dresden zunächst die Generalversammlungen von drei der zum Kongress gehörigen Gewerbeverbänden, Metall-, Buchdruck- und

Steuerabgabe, statt. Die Generalversammlung der Metall- und Buchdruckarbeiter bestätigte die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten, die die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten bestätigte.

Am Mittwoch fanden in Dresden zunächst die Generalversammlungen von drei der zum Kongress gehörigen Gewerbeverbänden, Metall-, Buchdruck- und

Steuerabgabe, statt. Die Generalversammlung der Metall- und Buchdruckarbeiter bestätigte die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten, die die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten bestätigte.

Am Mittwoch fanden in Dresden zunächst die Generalversammlungen von drei der zum Kongress gehörigen Gewerbeverbänden, Metall-, Buchdruck- und

Steuerabgabe, statt. Die Generalversammlung der Metall- und Buchdruckarbeiter bestätigte die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten, die die Generalversammlung der Steuerabgabeberechtigten bestätigte.

Am Mittwoch fanden in Dresden zunächst die Generalversammlungen von drei der zum Kongress gehörigen Gewerbeverbänden, Metall-, Buchdruck- und

Vertretungen finden und suchen

Hochlufr. Unternehmen

(Generalvertreter). Werwollische gesucht durch Deutsches Reichsamt, weides enormen Vertriebshandels einrichtet, ist bereit an geschäftsbewandte Vertragspartner oder Firmen anzutreten.

Vornehme Existenz

Dienstleistungen und Dienstleistungen. Erforderliches Kapital 5000,- Röderer möglichst. Auskünfte unter „B L 125“ an die Exped. d. Blatt.

Alte sächsische Zigarrenfabrik

die zu den Preisablagen von 10 Pfennig aufwärts prima Qualitäten, rein Ueterses, Hofers, auch bei der einschlägigen Kundenschaft günstig angestrichen.

Vertreter

für Ober- und Niederausland und ausländische Gebiete. Diskretion gesichert! Nur artikulierende Herren bedienen ausführliche Offerten u. u. „B L 51407“ an die Exped. d. Blatt zu richten.

Damenhüfe!

Damenhüfthandlung sucht für die Provinz Sachsen, Thüringen, Schlesien tätige, gut eingeführte Reisevertreter

Gef. Angebote erb. unter „B L 1235“ Exped. d. Blatt.

Generalvertreter

für Inlands-Einkaufsabteilung, in der Tabakindustrie gut eingeführt, für Dresden gesucht. Offerten erbeten unter „B L 51407“ an die Exped. d. Blatt.

Vertreter

für Dresden gesucht. Ingenieur oder Kaufm.-Ingenieur. Neuluft - chem. techn. Luftröhre. u. Trocknungs-G.m.b.H. Berlin-Wilmersdorf. Nikolaiburger Platz 3.

Bezirksvertreter

Leistungsfähige Firma der Bürostoffindustrie, Kamm.- u. Tafelart.-Branchen sucht gute eingeführte Vertreter

VERTRETER

bei hoh. Pro. od. auch Gehalt für Sachsen, auch Provinz

Amt. Angest. m. bish. Tätig. Nach-

w. u. Lichtr. u. „B L 3874“ an Am-

Expo. Invalidenbank. Dresden 8.**Generalvertreter**

sucht Herren u. Damen, die längst 4 M. verdienen. Die Arbeit ist in der eigenen Wohnung auszuführen. Anleitung und Musterpackung gegen 1 M.

Georg Krause, Hermisdorf b. D.**Eidh. Gritens**

bieten wir etabliertem organisatorisch tüchtigen Betrieb übernahme und Betriebsverteilung (neu gegründet) Stell. 2000,- Mindest. gefordert k. n. d. Herren, die über ein Kapital verfügen, erhält, nach Rügt. d. Betriebsverwaltung „John“ Geibelberg, Subvention, 7a.

Infolge Reorganisation

ihres Außenbetriebes sucht großzügige arbeitsfähige Lebensversicherungen - Ans. statt mit konkurrenzlosen Tariften u. zukünftig. Einrichtungen für den Freistaat Sachsen mit Sitz in Dresden

General-**Agenfen**

Lebensversch. - Fachleute, die in Organisation und Akquisition hervorragend, in Ansicht u. Wert auf Dauerstellen, mit selbstgemäler Vertragsschließung, werden gesucht, ausführliche Bewerbungen unter „U G 5844“ an die Expedition d. Blatt einzureichen.

Stellen finden**Männliche****Jüngerer Techniker**

beruflicher, stotter Konstrukteur für Transportgeräte u. Hebezeuge, gehöriger Schloss., mögl. aus d. Elektrokonstruktionenbranche, für bald gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung, u. Zeugnissabschriften erb. unter „B N 1207“ an d. Exped. d. Blatt.

Seit 1906 bestehende

Berufswäschefabrik sucht zum baldig. Antritt tüchtig. **Stadtstreisenden.**

Nur solide, reichlich. Kaufleute v. angenehm. Umgangsform kommen als Bewerber in Frage. Offert. u. 100,- Röderer Marienstraße 28.

Für Millionenenschlager**werden****gewandte Herren und Damen**

z. Besuch der Haushaltungen ges. Nach- verträge am 2. Januar 1925 4-4 Uhr im „Lindenstrasse“, Lindenstraße.

Vertretungen finden und suchen**Hochlufr. Unternehmen**

(Generalvertreter). Werwollische gesucht durch Deutsches Reichsamt, weides enormen Vertriebshandels einrichtet, ist bereit an geschäftsbewandte Vertragspartner oder Firmen anzutreten.

Vornehme Existenz

Dienstleistungen und Dienstleistungen. Erforderliches Kapital 5000,- Röderer möglichst. Auskünfte unter „B L 125“ an die Exped. d. Blatt.

Vertreter

für Ober- und Niederausland und ausländische Gebiete. Diskretion gesichert! Nur artikulierende Herren bedienen ausführliche Offerten u. u. „B L 51407“ an die Exped. d. Blatt zu richten.

Reisevertreter

Gef. Angebote erb. unter „B L 1235“ Exped. d. Blatt.

Generalvertreter

für Inlands-Einkaufsabteilung, in der Tabakindustrie gut eingeführt, für Dresden gesucht. Offerten erbeten unter „B L 51407“ an die Exped. d. Blatt.

Vertreter

für Dresden gesucht. Ingenieur oder Kaufm.-Ingenieur. Neuluft - chem. techn. Luftröhre. u. Trocknungs-G.m.b.H. Berlin-Wilmersdorf. Nikolaiburger Platz 3.

Bezirksvertreter

Leistungsfähige Firma der Bürostoffindustrie, Kamm.- u. Tafelart.-Branchen sucht gute eingeführte Vertreter

VERTRETER

bei hoh. Pro. od. auch Gehalt für Sachsen, auch Provinz

Amt. Angest. m. bish. Tätig. Nach-

w. u. Lichtr. u. „B L 3874“ an Am-

Expo. Invalidenbank. Dresden 8.**Generalvertreter**

sucht Herren u. Damen, die längst 4 M. verdienen. Die Arbeit ist in der eigenen Wohnung auszuführen. Anleitung und Musterpackung gegen 1 M.

Georg Krause, Hermisdorf b. D.**Eidh. Gritens**

bieten wir etabliertem organisatorisch tüchtigen Betrieb übernahme und Betriebsverteilung (neu gegründet) Stell. 2000,- Mindest. gefordert k. n. d. Herren, die über ein Kapital verfügen, erhält, nach Rügt. d. Betriebsverwaltung „John“ Geibelberg, Subvention, 7a.

Infolge Reorganisation

ihres Außenbetriebes sucht großzügige arbeitsfähige Lebensversicherungen - Ans. statt mit konkurrenzlosen Tariften u. zukünftig. Einrichtungen für den Freistaat Sachsen mit Sitz in Dresden

General-**Agenfen**

Lebensversch. - Fachleute, die in Organisation und Akquisition hervorragend, in Ansicht u. Wert auf Dauerstellen, mit selbstgemäler Vertragsschließung, werden gesucht, ausführliche Bewerbungen unter „U G 5844“ an die Expedition d. Blatt einzureichen.

Stellen finden**Männliche****Jüngerer Techniker**

beruflicher, stotter Konstrukteur für Transportgeräte u. Hebezeuge, gehöriger Schloss., mögl. aus d. Elektrokonstruktionenbranche, für bald gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung, u. Zeugnissabschriften erb. unter „B N 1207“ an d. Exped. d. Blatt.

Seit 1906 bestehende

Berufswäschefabrik sucht zum baldig. Antritt tüchtig. **Stadtstreisenden.**

Nur solide, reichlich. Kaufleute v. angenehm. Umgangsform kommen als Bewerber in Frage. Offert. u. 100,- Röderer Marienstraße 28.

Für Millionenenschlager**werden****gewandte Herren und Damen**

z. Besuch der Haushaltungen ges. Nach- verträge am 2. Januar 1925 4-4 Uhr im „Lindenstrasse“, Lindenstraße.

Vertretungen finden und suchen**Hochlufr. Unternehmen**

(Generalvertreter). Werwollische gesucht durch Deutsches Reichsamt, weides enormen Vertriebshandels einrichtet, ist bereit an geschäftsbewandte Vertragspartner oder Firmen anzutreten.

Vornehme Existenz

Dienstleistungen und Dienstleistungen. Erforderliches Kapital 5000,- Röderer möglichst. Auskünfte unter „B L 125“ an die Exped. d. Blatt.

Vertreter

für Ober- und Niederausland und ausländische Gebiete. Diskretion gesichert! Nur artikulierende Herren bedienen ausführliche Offerten u. u. „B L 51407“ an die Exped. d. Blatt zu richten.

Reisevertreter

Gef. Angebote erb. unter „B L 1235“ Exped. d. Blatt.

Damenhüfe!

Damenhüfthandlung sucht für die Provinz Sachsen, Thüringen, Schlesien tätige, gut eingeführte Reisevertreter

Reisevertreter

Gef. Angebote erb. unter „B L 1235“ Exped. d. Blatt.

Generalvertreter

für Inlands-Einkaufsabteilung, in der Tabakindustrie gut eingeführt, für Dresden gesucht. Offerten erbeten unter „B L 51407“ an die Exped. d. Blatt.

Vertreter

für Dresden gesucht. Ingenieur oder Kaufm.-Ingenieur. Neuluft - chem. techn. Luftröhre. u. Trocknungs-G.m.b.H. Berlin-Wilmersdorf. Nikolaiburger Platz 3.

Bezirksvertreter

Leistungsfähige Firma der Bürostoffindustrie, Kamm.- u. Tafelart.-Branchen sucht gute eingeführte Vertreter

VERTRETER

bei hoh. Pro. od. auch Gehalt für Sachsen, auch Provinz

Amt. Angest. m. bish. Tätig. Nach-

w. u. Lichtr. u. „B L 3874“ an Am-

Expo. Invalidenbank. Dresden 8.**Generalvertreter**

sucht Herren u. Damen, die längst 4 M. verdienen. Die Arbeit ist in der eigenen Wohnung auszuführen. Anleitung und Musterpackung gegen 1 M.

Georg Krause, Hermisdorf b. D.**Eidh. Gritens**

bieten wir etabliertem organisatorisch tüchtigen Betrieb übernahme und Betriebsverteilung (neu gegründet) Stell. 2000,- Mindest. gefordert k. n. d. Herren, die über ein Kapital verfügen, erhält, nach Rügt. d. Betriebsverwaltung „John“ Geibelberg, Subvention, 7a.

Infolge Reorganisation

ihres Außenbetriebes sucht großzügige arbeitsfähige Lebensversicherungen - Ans. statt mit konkurrenzlosen Tariften u. zukünftig. Einrichtungen für den Freistaat Sachsen mit Sitz in Dresden

General-**Agenfen**

Lebensversch. - Fachleute, die in Organisation und Akquisition hervorragend, in Ansicht u. Wert auf Dauerstellen, mit selbstgemäler Vertragsschließung, werden gesucht, ausführliche Bewerbungen unter „U G 5844“ an die Expedition d. Blatt einzereichen.

Stellen finden**Männliche****Jüngerer Techniker**

beruflicher, stotter Konstrukteur für Transportgeräte u. Hebezeuge, gehöriger Schloss., mögl. aus d. Elektrokonstruktionenbranche, für bald gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung, u. Zeugnissabschriften erb. unter „B N 1207“ an d. Exped. d. Blatt.

Seit 1906 bestehende

Berufswäschefabrik sucht zum baldig. Antritt tüchtig. **Stadtstreisenden.**

Nur solide, reichlich. Kaufleute v. angenehm. Umgangsform kommen als Bewerber in Frage. Offert. u. 100,- Röderer Marienstraße 28.

Für Millionenenschlager**werden****gewandte Herren und Damen**

z. Besuch der Haushaltungen ges. Nach- verträge am 2. Januar 1925 4-4 Uhr im „Lindenstrasse“, Lindenstraße.

Vertretungen finden und suchen**Hochlufr. Unternehmen**

(Generalvertreter). Werwollische gesucht durch Deutsches Reichsamt, weides enormen Vertriebshandels einrichtet, ist bereit an geschäftsbewandte Vertrags

z. 2
S. 2
Dresdner Neueste Nachrichten Sonnabend, 3. Januar 1925
Seite 13

Spottbillige

Mäntel

Unser erstes Angebot im neuen Jahre soll einen freudebringenden und wirklich billigen Einkauf sichern. Wir bieten daher unsere reichsortierten Läger

modischer und eleganter Mäntel

die zum großen Teil erst eingetroffen sind, zu tatsächlich spottbilligen Preisen an.

Damen-Mäntel
in dunklen und mittelfarbigen, mollen Diagonal- und Flauschstoffen
850
1950, 1450, 1250,

Damen-Mäntel
in Velour de laine und Eskimo-Tuch, viele wunderschöne Farben und wirklich moderne, elegante Ausführungen
2800
5800, 4500, 3900,

Damen-Mäntel
mit Pelzkragen, in Velour de laine u. Tuch, wirklich elegante Ware in wunderschönen Stoffen und Farben, entzückende Ausführungen
3900
8500, 6500, 5200,

Krimmer-Jacken
in wunderschönen, grauen Farbtönen, elegante flotte Form
1550

Messow & Waldschmidt

Vor der Inventur ein großzügiges Sonderangebot

Um jedem Gelegenheit zu geben, sich noch billig mit Winterkleidung zu versehen und um meine sehr große Arbeiterschaft über die bevorstehende stille Geschäftszeit hinwegzuholen, gewähre ich Vorzeiger dieser Annonce

bis 5. Januar 1925

10% Rabatt

Herren-Kleidung:

Ulster und Paletots	4 79,00, 59,00, 39,00, 19,00
Sakkos- und Sport-Anzüge	4 69,00, 49,00, 29,00, 19,00
Loden-Joppen	4 38,00, 28,00, 18,00, 9,00
Hosen für Straße u. Sport	4 18,00, 12,00, 6,90, 3,90
Westen	4 12,00, 9,50, 6,50, 3,50
Bozner u. Gummi-Mäntel	4 49,00, 35,00, 25,00, 19,00
Windjacken	4 28,00, 19,00, 14,00, 9,00

Knaben- u. Jünglings-Bekleidung:

Ulster und Schläpfer	4 59,00, 45,00, 28,00, 15,00
Sakkos-Anzüge	4 49,00, 39,00, 25,00, 15,00
Konfirmanten-Anzüge	4 59,00, 49,00, 35,00, 25,00
Schul-Anzüge	4 35,00, 25,00, 15,00, 8,90
Kieler Jacken-Pyjacks	4 25,00, 19,00, 12,00, 7,90
Loden-Joppen	4 29,00, 19,00, 15,00, 8,90
Schulhosen b. Gr. 12	4 8,00, 6,90, 4,90, 2,90

Besonders günstige Einkaufsgelegenheit für starke Herren

Damen-Mäntel, Sport- u. Ski-Kostüme, Windjacken, Breeches
Herren-Artikel Wäsche — Hüte — Krawatten Herren-Artikel

Gesellschaftskleidung:

Smoking-Anzüge	4 150,00, 125,00, 98,00
Tanz-Anzüge	4 110,00, 98,00, 85,00
Frack-Anzüge	4 175,00, 150,00, 125,00
Gehrock-Anzüge	4 125,00, 110,00, 98,00
Cutaway und Weste	4 79,00, 59,00, 39,00

Feine Herrenschneiderei nach Maß

Anfertigung unter Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung. Nichtpassendes oder Nichtgefällendes wird, wenn noch nicht getragen, innerhalb 14 Tagen bereitwillig umgetauscht.

Jahres-Abonnement

Sichern Sie sich diese billigen Preise durch Anzahlung
Zahlungserleichterung

ESDERS

Dresden, Prager, Eckhaus Waisenhausstraße

—Verkäufe

Verschiedenes

Herren-Räder

(echtlaubl. D.R.P. Werke)

Knob. 25% Berl.

Zwickauer Str. 128.

Räder, Bogen

bill. am Teufelsberg.

Ersatzteile für Räder.

Knob. 25% Berl.

Waldstr. 128.

Fahrräder

bill. Knob. Berl. 25%.

bill. Räder, Räder.

